

HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten / Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Der Hörtext wird **zweimal vorgelesen**. Die/der Vorlesende achtet dabei auf das **Sprachtempo**, eine **deutliche Aussprache** und **gute Betonung**. Außerdem kann sie/er den Vortrag durch passende Gestik und Mimik unterstützen.

Ein Brief aus Deutschland

Maria darf in den großen Ferien zu einer Gastfamilie nach Frankreich fahren. Die französische Familie hat eine gleichaltrige Tochter. Sie heißt Sophie und lernt in der Schule Deutsch. Bevor Maria ihre Reise nach Frankreich antritt, schreibt sie dem französischen Mädchen einen Brief.

Liebe Sophie,

ich freue mich sehr darüber, dass ich dich und deine Familie in den Ferien besuchen darf. Heute möchte ich dir einiges über mich erzählen. Ich heiße Maria, aber alle nennen mich Maja. Mein Opa hat sich einen Spitznamen für mich ausgedacht. Er ruft mich „Bienchen“, weil er bei dem Namen Maja an die Biene Maja denkt. Ich finde das richtig lustig. Ich bin 12 Jahre alt und lebe mit meinen Eltern zusammen in einem großen Wohnblock im 4. Stock. Zum Glück gibt es in unserem Haus einen Aufzug. Mit dem fahre ich manchmal aus Spaß rauf und runter. Da mein Vater sehr viel arbeitet, bin ich oft mit meiner Mutter allein. Ich helfe ihr gerne beim Backen und sie hilft mir bei den Hausaufgaben. In Mathe bin ich nicht so gut, aber im Sport, in Musik und in Kunst kann es keiner so leicht mit mir aufnehmen. Ich gehe zum Schwimmen, zum Turnen und zur Klavierstunde. So wird es mir nie langweilig. Leider habe ich keine Geschwister. Ich würde sehr gerne einen Hund besitzen, aber in unserem großen Mietshaus sind Haustiere nicht erlaubt. Und so sehe ich aus: Ich habe lange, blonde Haare, die ich meistens zu einem Zopf zusammenbinde. Meine Augen sind blau. Ich muss immer eine Brille aufsetzen, da ich in die Ferne schlecht sehe. Am liebsten trage ich Jeans und T-Shirts. Röcke und Kleider hasse ich. Wenn ich zu euch komme, bringe ich mein Handy mit. Dann zeige ich dir Fotos von mir, von meiner Familie und von meinen Freundinnen. Ich bin schon sehr gespannt auf Frankreich. Ich war noch nie dort. Urlaub machen wir meistens in Italien oder Österreich. Es wäre schön, wenn du mir auch einmal schreiben würdest. Die Adresse findest du auf dem Briefumschlag.

Viele Grüße, Maria

© <https://aufgaben.schulkreis.de>

		r	f
1.	Maria wird von ihren Eltern und Freunden „Maja“ genannt.	x	
2.	Ihr Großvater nennt sie Maria.		x
3.	Maria lebt mit ihren Großeltern in einem Einfamilienhaus.		x
4.	Maria trägt das Haar oft zu einem Zopf zusammengebunden.	x	
5.	Maria hat dunkle, lockige Haare.		x
6.	Am liebsten zieht Maria Röcke an.		x
7.	Maria trägt eine Brille.	x	
8.	Gerne hilft sie ihrer Mutter beim Einkaufen.		x
9.	Maria wird in einer „Gastfamilie“ untergebracht sein.	x	
10.	Marias Familie verbringt ihren Urlaub am liebsten zu Hause.		x

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	F	F	R	F	F	R	F	R	F

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Zeit: 5 Minuten / Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Nummer

Ein Brief aus Deutschland

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Maria wird von ihren Eltern und Freunden „Maja“ genannt.		
2.	Ihr Großvater nennt sie Maria.		
3.	Maria lebt mit ihren Großeltern in einem Einfamilienhaus.		
4.	Maria trägt das Haar oft zu einem Zopf zusammengebunden.		
5.	Maria hat dunkle, lockige Haare.		
6.	Am liebsten zieht Maria Röcke an.		
7.	Maria trägt eine Brille.		
8.	Gerne hilft sie ihrer Mutter beim Einkaufen.		
9.	Maria wird in einer „Gastfamilie“ untergebracht sein.		
10.	Marias Familie verbringt ihren Urlaub am liebsten zu Hause.		

LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 15 Minuten

Blaubärs Schatzsuche

Tief im Wald lebte ein kleiner Bär namens Blaubär. Den Namen hatten ihm die anderen Tiere im Wald gegeben, weil er aussah wie ein viel zu kleiner blauer Bär. Niemand wusste so recht, wieso Blaubär so klein und blau war, aber seine Bären-Eltern hatten ihn trotzdem lieb.

Blaubär war immer fröhlich und gut gelaunt, obwohl er oft von den Kindern im Wald gehänselt / ausgelacht wurde. Vor allem der kleine Hase und das Eichhörnchen waren oft gemein und böse zu ihm. Ständig überlegten sie sich, welchen Streich sie ihm als nächstes spielen konnten.

Eines Tages hatten sie sich einen neuen Streich ausgedacht. Sie redeten mit Absicht laut über einen Schatz, der im Wald vergraben läge und mussten sich das Lachen unterdrücken. Denn es gab gar keinen Schatz. Sie wollten, dass Blaubär das Gespräch hört und neugierig wird. Dann wollten sie ihn heimlich beim Suchen beobachten und sich über den kleinen Bären kaputt lachen.

Blaubär hörte das Gespräch über den Schatz und war sofort begeistert. „Entschuldigt mal,“ sagte er und ging näher an den Hasen und das Eichhörnchen heran. Mit leuchtenden Augen fuhr er fort: „Ich habe gerade gehört, dass ihr über einen Schatz redet. Darf ich bitte mit suchen? Bitte, bitte, bitte.“ Der Hase und das Eichhörnchen mussten sich das Grinsen verkneifen: „Natürlich kannst du mitsuchen. Wir haben ja schon überall gesucht. Vielleicht hast du ja mehr Glück als wir. Such nur ordentlich – wer ihn findet, darf ihn behalten.“ Blaubär freute sich riesig. Er konnte es kaum fassen, dass der Hase und das Eichhörnchen ihn wirklich mit suchen lassen.

Gesagt getan – Blaubär fing sofort an zu suchen und sprach dabei laut mit sich selbst: „Vielleicht unter diesem Strauch? Oder hinter diesem Gebüsch? Nein, schade. Aber hinter dem Baum vielleicht?“ So suchte Blaubär die ganze Gegend ab.

Hinter den Büschen saßen die beiden Streiche-Spieler und lachten sich kaputt. „Dem haben wir’s aber mal wieder richtig gezeigt.“ lachte das Eichhörnchen. Der Hase kriegte kaum noch Luft vor Lachen: „Ha, ha, ha – und wie der Haken schlägt beim Suchen. Wir hätten ihn Blauhase nennen sollen.“ So vergnügten sich die beiden Schlingel eine Zeit lang, bis sie Blaubär plötzlich rufen hörten: „Gefunden! Hurra! Jetzt darf ich ihn behalten!“

Der Hase und das Eichhörnchen trauten ihren Augen nicht. Blaubär hatte tatsächlich einen Topf voll Gold gefunden. „Das kann doch nicht sein,“ stotterte das Eichhörnchen. „Wie kann das sein, Hase?“ Der Hase rieb sich die Augen: „Woher soll ich das wissen? Du und deine blöden Streiche.“ Das Eichhörnchen haute dem Hasen auf die Schulter: „Meine blöden Streiche? Das war doch deine Idee, du Eierloch.“ Und so stritten sich die Beiden noch eine ganze Zeit. Aber eines ist sicher: Sie spielten Blaubär nie wieder einen Streich.

<https://www.schlummerienchen.de/blaubärs-schatzsuche>

Lösung:

		R	F
1.	Ein kleiner Bär hat den Namen „Blaubär“ von seinen Eltern bekommen.		x
2.	Zwei Tiere haben für den kleinen Blaubär einen Trick ausgedacht.	x	
3.	Das Eichhörnchen und der Hase suchten einen Schutz.		x
4.	Blaubär wollte den Schatz mitsuchen.	x	
5.	Alle Tiere im Wald haben den Blaubär beobachtet.		x
6.	Blaubär suchte den Schatz nur hinter den Büschen.		x
7.	Das Eichhörnchen und der Hase lachten über Blaubär.	x	
8.	Blaubär hat Gold gefunden.	x	
9.	Das Eichhörnchen hat den Hasen beschimpft.	x	
10.	Sie haben über einen anderen Streich nachgedacht.		x

Bewertung: Für jede richtige Antwort 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Zeit: 15 Minuten

Nummer

Blaubärs Schatzsuche

Tief im Wald lebte ein kleiner Bär namens Blaubär. Den Namen hatten ihm die anderen Tiere im Wald gegeben, weil er aussah wie ein viel zu kleiner blauer Bär. Niemand wusste so recht, wieso Blaubär so klein und blau war, aber seine Bären-Eltern hatten ihn trotzdem lieb.

Blaubär war immer fröhlich und gut gelaunt, obwohl er oft von den Kindern im Wald gehänselt / ausgelacht wurde. Vor allem der kleine Hase und das Eichhörnchen waren oft gemein und böse zu ihm. Ständig überlegten sie sich, welchen Streich sie ihm als nächstes spielen konnten.

Eines Tages hatten sie sich einen neuen Streich ausgedacht. Sie redeten mit Absicht laut über einen Schatz, der im Wald vergraben läge und mussten sich das Lachen unterdrücken. Denn es gab gar keinen Schatz. Sie wollten, dass Blaubär das Gespräch hört und neugierig wird. Dann wollten sie ihn heimlich beim Suchen beobachten und sich über den kleinen Bären kaputt lachen.

Blaubär hörte das Gespräch über den Schatz und war sofort begeistert. „Entschuldigt mal,“ sagte er und ging näher an den Hasen und das Eichhörnchen heran. Mit leuchtenden Augen fuhr er fort: „Ich habe gerade gehört, dass ihr über einen Schatz redet. Darf ich bitte mitsuchen? Bitte, bitte, bitte.“ Der Hase und das Eichhörnchen mussten sich das Grinsen verkneifen: „Natürlich kannst du mit suchen. Wir haben ja schon überall gesucht. Vielleicht hast du ja mehr Glück als wir. Such nur ordentlich – wer ihn findet, darf ihn behalten.“ Blaubär freute sich riesig. Er konnte es kaum fassen, dass der Hase und das Eichhörnchen ihn wirklich mit suchen lassen.

Gesagt getan – Blaubär fing sofort an zu suchen und sprach dabei laut mit sich selbst: „Vielleicht unter diesem Strauch? Oder hinter diesem Gebüsch? Nein, schade. Aber hinter dem Baum vielleicht?“ So suchte Blaubär die ganze Gegend ab.

Hinter den Büschen saßen die beiden Streiche-Spieler und lachten sich kaputt. „Dem haben wir’s aber mal wieder richtig gezeigt.“ lachte das Eichhörnchen. Der Hase kriegte kaum noch Luft vor Lachen: „Ha, ha, ha – und wie der Haken schlägt beim Suchen. Wir hätten ihn Blauhase nennen sollen.“ So vergnügten sich die beiden Schlingel eine Zeit lang, bis sie Blaubär plötzlich rufen hörten: „Gefunden! Hurra! Jetzt darf ich ihn behalten!“

Der Hase und das Eichhörnchen trauten ihren Augen nicht. Blaubär hatte tatsächlich einen Topf voll Gold gefunden. „Das kann doch nicht sein,“ stotterte das Eichhörnchen. „Wie kann das sein, Hase?“ Der Hase rieb sich die Augen: „Woher soll ich das wissen? Du und deine blöden Streiche.“ Das Eichhörnchen haute dem Hasen auf die Schulter: „Meine blöden Streiche? Das war doch deine Idee, du Eierloch.“ Und so stritten sich die Beiden noch eine ganze Zeit. Aber eines ist sicher: Sie spielten Blaubär nie wieder einen Streich.

<https://www.schlummerienchen.de/blaubärs-schatzsuche>

Deine Lösung:

		R	F
1.	Ein kleiner Bär hat den Namen „Blaubär“ von seinen Eltern bekommen.		
2.	Zwei Tiere haben für den kleinen Blaubär einen Trick ausgedacht.		
3.	Das Eichhörnchen und der Hase suchten einen Schutz.		
4.	Blaubär wollte den Schatz mitsuchen.		
5.	Alle Tiere im Wald haben den Blaubär beobachtet.		
6.	Blaubär suchte den Schatz nur hinter den Büschen.		
7.	Das Eichhörnchen und der Hase lachten über Blaubär.		
8.	Blaubär hat Gold gefunden.		
9.	Das Eichhörnchen hat den Hasen beschimpft.		
10.	Sie haben über einen anderen Streich nachgedacht.		

TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

*Lies zuerst den Text und kreuze dann die richtige Antwort an!***Die Fledermaus Carlo**

An einem warmen Abend **01** September lief die kleine Maus Fritz im Eiltempo durch die umliegenden Felder. Fritz übte für den kommenden Schulwettbewerb. Es wurde **02** Klasse das schnellste Tier **03**. Letztes Jahr hatte es noch nicht für **04** Sieg gereicht. Fritz war einfach nicht schnell genug und **05** Konkurrenten einfach größer und kräftiger. Doch dieses Mal wollte er sich den **06** Platz auf keinen Fall entgehen lassen.

07 Gewinner wartete jedes Jahr ein toller Preis. Dieses Mal war es eine Reise. Der Gewinner durfte mit seinen besten Freunden **08** Ferien eine aufregende und spannende Zeit in einem Zeltlager verbringen. Fritz **09** ganz leuchtende Augen bei dem Gedanken, seinen Freunden von seinem Sieg zu erzählen. Lagerfeuer, verstecken spielen, abends gruselige Geschichten erzählen... All das malte er sich bereits aus und **10** immer schneller und schneller.

Völlig außer Atem **11** er plötzlich stehen. Vor **12** stand ein großer einsamer Baum im Kornfeld. „Der sieht aber alt und vertrocknet aus“, dachte Fritz. Der Baum trug kein **13** Blatt mehr an seinen Zweigen.

Fritz hatte völlig die Zeit **14** und bemerkte erst jetzt, **15** die Sonne bereits ganz tief stand und der Himmel langsam düsterer wurde.

„Hallo, kleine Maus“, hörte er eine tiefe Stimme sagen. „Hier oben bin ich“.

Fritz blickte auf und sah an einem mächtigen Ast eine schwarze Kreatur hängen, **16** er noch nie zuvor in seinem Leben **17** hatte. Das unbekannte Wesen breitete seine Flügel aus und wirkte dadurch noch imposanter.

„Hallo“, wisperte Fritz, der jetzt etwas Angst bekam. „Wer bist du?“

„Ich bin Carlo. Du siehst so **18** als hättest du noch nie eine Fledermaus gesehen. Hab ich Recht?“

Fritz, nickte eifrig. „Fledermaus... Das **19** ich noch nie gehört. Dann bist du also auch eine Maus?“

Carlo grinste. „Naja, das könnte man so sagen. Zumindest sind **20** miteinander verwandt.“

„Warum streckst du deine **21** so aus, Carlo?“, wollte Fritz wissen.

„Du nennst sie Arme, für **22** sind es Flügel. Ich bin nämlich Pilot. Wenn **23**, beginnt für mich der Tag. Ich bereite mich gerade **24** Ausflug vor.“

Fritz saß völlig gespannt unter dem **25** Ast und fragte Carlo immer weiter aus. Er lernte von Carlo, dass Fledermäuse bei völliger Dunkelheit ihre Augen gar nicht benötigen. Sie finden sich nur über **26** Ohren zurecht. Tagsüber schlafen sie in Höhlen oder Felsspalten.

Während Carlo **27** vielen Abenteuern und den vielen nächtlichen Flügen erzählte, hörte Fritz von weitem die Rufe seiner Mutter. Scheinbar **28** er bereits vermisst. „Fritz, da bist du ja endlich“, quietschte die Mäusemutter. „Was machst du denn bei dieser Dunkelheit hier draußen auf dem Kornfeld?“

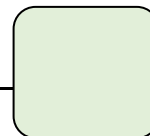
Auf dem Heimweg erzählte Fritz seiner Mutter alles, **29** er über Fledermäuse gelernt hatte. Unbedingt muss er **30** seinen Geschwistern von Carlo berichten. Schließlich hat er jetzt einen Piloten als Freund.

TEST

SCHÜLERBLATT

Zeit: 20 Minuten

Nummer



Die Fledermaus Carlo

Lies zuerst den Text und kreuze dann die richtige Antwort an!

	A	B	C	D
01	am	in	im	an
02	mit jedem	in jeder	aus jedem	von jedem
03	gesuchte	suchten	suchen	gesucht
04	den	die	der	des
05	ihre	seine	sein	ihr
06	eines	erst	ersten	einer
07	Auf den	Von dem	Aus der	In den
08	aus denen	in dem	aus den	in den
09	bekäme	bekamt	bekam	bekämt
10	rannte	rennt	rinnt	rann
11	bleibt	blieb	bliebe	bleibe
12	ihm	er	ihn	ihr
13	ein	einmal	eins	einziges
14	vergaßen	vergossen	vergessen	vergössen
15	weil	dass	ob	wenn
16	die	der	das	den
17	gelernt	gelesen	gesehen	gezeigt
18	an	ein	auf	aus
19	hat	habe	habt	hast
20	unsere Namen	unser Name	unserer Name	unseren Namen
21	Arms	Armen	Arme	Arm
22	meines	mein	mir	mich
23	du gehst schlafen	du schlafen gehst	schlafen du gehst	gehst du schlafen
24	auf meinen	an meins	für meine	vor meiner
25	großes	großem	großen	großer
26	unsere	meine	seine	ihre
27	über seinen	von seinen	von ihren	über ihren
28	wurde	werdet	würde	wurdet
29	wem	wen	was	wer
30	morgen früh	Morgen früh	morgens früh	Morgens früh

TEST

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

Die Fledermaus Carlo

An einem warmen Abend **01 im** September lief die kleine Maus Fritz im Eiltempo durch die umliegenden Felder. Fritz übte für den kommenden Schulwettbewerb. Es wurde **02 in jeder** Klasse das schnellste Tier **03 gesucht**. Letztes Jahr hatte es noch nicht für **04 den** Sieg gereicht. Fritz war einfach nicht schnell genug und **05 seine** Konkurrenten einfach größer und kräftiger. Doch dieses Mal wollte er sich den **06 ersten** Platz auf keinen Fall entgehen lassen.

07 Auf den Gewinner wartete jedes Jahr ein toller Preis. Dieses Mal war es eine Reise. Der Gewinner durfte mit seinen besten Freunden **08 in den** Ferien eine aufregende und spannende Zeit in einem Zeltlager verbringen. Fritz **09 bekam** ganz leuchtende Augen bei dem Gedanken, seinen Freunden von seinem Sieg zu erzählen. Lagerfeuer, verstecken spielen, abends gruselige Geschichten erzählen... All das malte er sich bereits aus und **10 rannte** immer schneller und schneller.

Völlig außer Atem **11 blieb** er plötzlich stehen. Vor **12 ihm** stand ein großer einsamer Baum im Kornfeld. „Der sieht aber alt und vertrocknet aus“, dachte Fritz. Der Baum trug kein **13 einziges** Blatt mehr an seinen Zweigen.

Fritz hatte völlig die Zeit **14 vergessen** und bemerkte erst jetzt, **15 dass** die Sonne bereits ganz tief stand und der Himmel langsam düsterer wurde.

„Hallo, kleine Maus“, hörte er eine tiefe Stimme sagen. „Hier oben bin ich“.

Fritz blickte auf und sah an einem mächtigen Ast eine schwarze Kreatur hängen, **16 die** er noch nie zuvor in seinem Leben **17 gesehen** hatte. Das unbekannte Wesen breitete seine Flügel aus und wirkte dadurch noch imposanter.

„Hallo“, wisperte Fritz, der jetzt etwas Angst bekam. „Wer bist du?“

„Ich bin Carlo. Du siehst so **18 aus** als hättest du noch nie eine Fledermaus gesehen. Hab ich Recht?“

Fritz, nickte eifrig. „Fledermaus... Das **19 habe** ich noch nie gehört. Dann bist du also auch eine Maus?“

Carlo grinste. „Naja, das könnte man so sagen. Zumindest sind **20 unsere Namen** miteinander verwandt.“

„Warum streckst du deine **21 Arme** so aus, Carlo?“, wollte Fritz wissen.

„Du nennst sie Arme, für **22 mich** sind es Flügel. Ich bin nämlich Pilot. Wenn **23 du schlafen gehst**, beginnt für mich der Tag. Ich bereite mich gerade **24 auf meinen** Ausflug vor.“

Fritz saß völlig gespannt unter dem **25 großen** Ast und fragte Carlo immer weiter aus. Er lernte von Carlo, dass Fledermäuse bei völliger Dunkelheit ihre Augen gar nicht benötigen. Sie finden sich nur über **26 ihre** Ohren zurecht. Tagsüber schlafen sie in Höhlen oder Felsspalten.

Während Carlo **27 von seinen** vielen Abenteuern und den vielen nächtlichen Flügen erzählte, hörte Fritz von weitem die Rufe seiner Mutter. Scheinbar **28 wurde** er bereits vermisst. „Fritz, da bist du ja endlich“, quietschte die Mäusemutter. „Was machst du denn bei dieser Dunkelheit hier draußen auf dem Kornfeld?“ Auf dem Heimweg erzählte Fritz seiner Mutter alles, **29 was** er über Fledermäuse gelernt hatte. Unbedingt muss er **30 morgen früh** seinen Geschwistern von Carlo berichten. Schließlich hat er jetzt einen Piloten als Freund.

<https://www.gute-nacht-geschichte.org/fledermaus-carlo/>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	B	D	A	B	C	A	D	C	A

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
B	A	D	C	B	A	C	D	B	A

21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
C	D	B	A	C	D	B	A	C	A

TEST

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

Die Fledermaus Carlo

Lies zuerst den Text und kreuze dann die richtige Antwort an!

	A		B		C		D	
01		am		in	x	im		an
02		mit jedem	x	in jeder		aus jedem		von jedem
03		gesuchte		suchten		suchen	x	gesucht
04	x	den		die		der		des
05		ihre	x	seine		sein		ihr
06		eines		erst	x	ersten		einer
07	x	Auf den		Von dem		Aus der		In den
08		aus denen		in dem		aus den	x	in den
09		bekäme		bekamt	x	bekam		bekämt
10	x	rannte		rennt		rinnt		rann
11		bleibt	x	blieb		bliebe		bleibe
12	x	ihm		er		ihn		ihr
13		ein		einmal		eins	x	einziges
14		vergaßen		vergossen	x	vergessen		vergössen
15		weil	x	dass		ob		wenn
16	x	die		der		das		den
17		gelernt		gelesen	x	gesehen		gezeigt
18		an		ein		auf	x	aus
19		hat	x	habe		habt		hast
20	x	unsere Namen		unser Name		unserer Name		unseren Namen
21		Arms		Armen	x	Arme		Arm
22		meines		mein		mir	x	mich
23		du gehst schlafen	x	du schlafen gehst		schlafen du gehst		gehst du schlafen
24	x	auf meinen		an meins		für meine		vor meiner
25		großes		großem	x	großen		großer
26		unsere		meine		seine	x	ihre
27		über seinen	x	von seinen		von ihren		über ihren
28	x	wurde		werdet		würde		wurdet
29		wem		wen	x	was		wer
30	x	morgen früh		Morgen früh		morgens früh		Morgens früh

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nehmen soll.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**

Seine Familie ist sehr groß, aber er ist verwöhnt und versteht seine Geschwister nicht.

2. Hobby (Freizeit)

In meiner Freizeit lerne ich Fremdsprachen, das macht mir Spaß.

3. Schule (Beruf)

In der Schule ist es immer was Neues, wir langweilen uns nie.

4. Natur (Umwelt)

Unsere Klasse trennt den Abfall, die anderen Klassen lachen über uns.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Wenn es dir schlecht geht, ist der beste Freund besser als jede Medizin der Welt.

6. Reisen (Urlaub)

Diesen Sommer bleibt mein Freund zu Hause, er hat keine Lust ins Ausland zu fahren. Was sagen seine Eltern?!

7. Lesen (Lektüre)

Heutzutage liest man sehr wenig.

8. Medien (Unterhaltung)

Heutzutage spricht man mit Freunden über soziale Netzwerke.

9. Sport/Mode**zur Mode:** Für mich ist es schon wichtig, was ich anhabe.**zum Sport:** Nicht der Sieg, sondern die Teilnahme ist wichtig. *Olympisches Motto***10. Ernährung (Essgewohnheiten)**

Viele SchülerInnen essen nicht gern in der Schulmensa.

11. Stadt (Verkehr)

Ich gehe in die Schule zu Fuß, einige müssen mit dem Bus oder mit dem Auto fahren und im Stau stehen.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

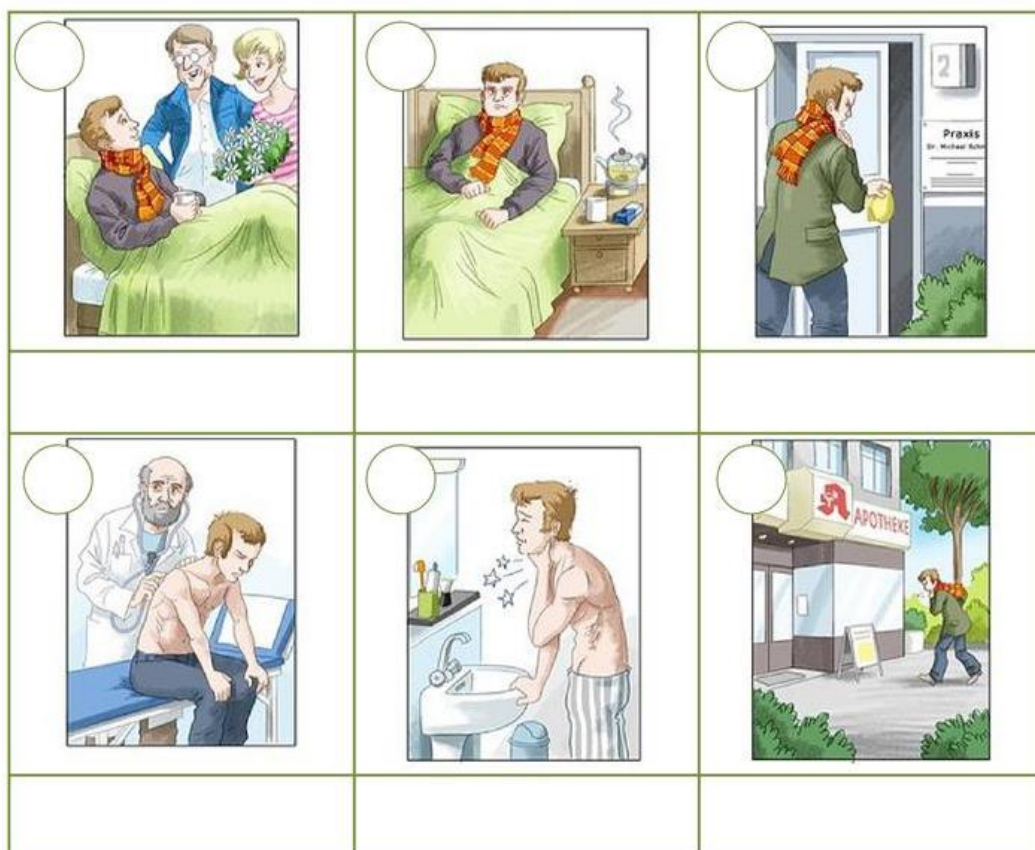
Ich teile mein Zimmer mit meinem Bruder. Das ist aber bei uns kein Problem.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Einige schwänzen den Sportunterricht und bewegen sich zu wenig. Dann sind sie natürlich auch krank.

BILD

Beschrifte die Bilder in der richtigen Reihenfolge. Die Wörter unten können dir dabei helfen.



- 1 – aufwachen – Halsschmerzen
- 2 – zum Arzt gehen
- 3 – untersuchen – Medikamente verschreiben – Bettruhe verordnen
- 4 – Apotheke gehen – Medikamente kaufen
- 5 – ausruhen – Tee trinken – Medikamente nehmen
- 6 – besuchen – Blumen bringen